

tung und Hilfe bei der Vorbereitung der Parteiwahlen. Dazu wurden diese Genossen durch die Stadtbezirksleitung in einem ganztägigen Seminar auf die speziellen Aufgaben in diesen Betrieben und in den Wohnparteiorganisationen orientiert.

Diese Anleitung, die zum ersten Mal in dieser Form durch die Stadtbezirksleitung erfolgte, halten wir als Parteileitung für eine wertvolle Hilfe für unsere Genossen. So ausgerüstet können sie den Grundorganisationen und Wohn-Parteiorganisationen eine viel größere Unterstützung geben.

Was unsere Parteiorganisation betrifft, so betrachten wir die Unterstützung der Parteiwahlen durch die übergeordnete Leitung als Bereicherung des Erfahrungsschatzes der eigenen Parteiarbeit.

**Alfred Pobel, ehrenamtlicher
Beauftragter der Kreisleitung der SED
Bad Liebenwerda**

Schon zwei Jahre in derselben BPO

Die derzeit im „Neuen Weg“ geführte Diskussion über die Arbeit in kleineren Grundorganisationen ist auch für uns ehrenamtlich tätige

iche Gespräch nicht abreißen zu lassen, weil es die Bindung der Genossen zur Partei festigt und dazu beiträgt, jeden nach seinen Fähigkeiten in die Parteiarbeit einzubeziehen. Jeder Genosse muß die Gewißheit erlangen, daß es auf seine Bereitschaft und Tatkraft nicht nur bei politischen Höhepunkten ankommt.

Natürlich lassen sich mit solchen

Gesprächen nicht alle Probleme lösen. Diese Gespräche versetzen die Parteileitung aber auch besser in die Lage, die Kampfkraft der Grundorganisation real einzuschätzen. Unsere Parteigruppenarbeit hat sich in den letzten Jahren wesentlich verbessert. Hier legen alle ihre Probleme offen dar, und hier vollzieht sich die Parteierziehung ganz direkt. In den Mitgliederversammlungen der APO gibt es jedoch bei manchen Genossen noch Scheu. Hinzu kommt, daß die Diskussion oft von vorbereiteten Beiträgen

Parteiarbeiter eine große Hilfe. Obwohl ich schon seit zwei Jahren die Grundorganisation Konsum-Industriewaren im Auftrage der Kreisleitung anleite und unterstütze, entdecke ich immer wieder neue Wege und Möglichkeiten der wirksameren Anleitung, die man eben oft erst durch die Erfahrungen anderer BPO erkennt.

Dabei kann ich keinesfalls sagen, daß mir die Durchführung meines Parteiauftrages irgendwie erschwert wird. Einmal ist die persönliche Anleitung durch den Wirtschaftssekretär und die anderen Genossen genauso gesichert wie die monatlichen Schulungen und Anleitungen in differenzierten Gruppen.

Nach den ZK-Tagungen gibt es immer sehr ausführliche Informationen und Seminare außer der Reihe. Außerdem kann ich mir jederzeit beim Sekretär für Wirtschaftspolitik bzw. dem Abteilungsleiter oder Instrukteur für Handel detaillierte Hinweise für die anzuleitende BPO geben lassen.

Ein mir von Anfang an mit auf den Weg gegebener Auftrag lautete, die Kader dieser Grundorganisation vor allem auf politisch-ideologischem Gebiet zu fördern und zur eigenverantwortlichen Parteiarbeit zu erziehen. Das war zunächst besser gesagt als getan. Es handelt sich bei der Grundorganisation Konsum-Industriewaren fast ausschließlich um Genossinnen, die ja bekanntlich nach dem Arbeitstag in der Verkaufsstelle auch noch viele andere Aufgaben im Haushalt und als Mütter erfüllen müssen.

Heute kann ich sagen, daß dank der hohen Ein-

bestimmt wird. Als Parteileitung wollen wir gerade hier den Hebel ansetzen. Die Genossen müssen ständig spüren, daß die APO auf die Bereitschaft und Mitarbeit aller Genossen nicht verzichten kann und daß sie von ihr mit Rat und Tat unterstützt werden.

Ein weiteres Problem wurde bei den Aussprachen deutlich. In unserem Betrieb hat die Brigadearbeit seit Jahren gute Traditionen. Einige staatliche Leiter betrachten den nachweisbaren ökonomischen Erfolg auch gleichzei-

DER LESER HAT DAS WORT